

### **Die Kirche und das liebe Geld**

Die häufig geäußerte Meinung von Menschen, die nur wenig Einblick in das Kirchengeschehen haben, lautet »die Kirche hat doch Geld genug« oder »bei der Kirche trifft es doch keine Armen«, sicher haben Sie derartige Formulierungen auch schon erlebt.

Der Blick »hinter die Kulissen« lässt aber sehr schnell erkennen, dass diese Ansichten in der Regel völlig falsch sind. Natürlich sind viele Kirchen in den Städten und auf dem Lande, aber allein der Unterhalt dieser meist historisch wertvollen Gebäude verursacht gewaltige finanzielle Anstrengungen für die Gemeinden. Wer Einblick in die Arbeit der Synode oder des Kirchengemeinderates hat, wird die mühsamen Diskussionen und Anstrengungen kennen, die über Kosten für Personal, Einrichtung, Energie und Verbrauch oder Gebäude geführt werden müssen. Ein Hauptteil der Sitzungen beschäftigt sich mit den Themen dazu.

Kirche – als Institution! – und Wirtschaft sind seit jeher eng aufeinander bezogen. Als Teil dieser Welt kann die Kirche ohne wirtschaftliche Prozesse nicht sein. Eine ständige Überprüfung und Anpassung der wirtschaftlichen Möglichkeiten gehört zu den Grundaufgaben der modernen Kirchenstruktur. So erlebt die Kirche eine Abkehr von hierarchischen und funktionalisierten Strukturen mit (leider) hohem Verwaltungsaufwand.

Um diese Zusammenhänge besser zu verstehen, hat der Autor Pfarrer Dr. Christoph Bergner Vorschläge erarbeitet und mahnt zu hoher Eigenverant-

wortlichkeit der Mitarbeitenden, ob Pfarrer oder Laien. Es geht immer um das Gemeinwohl, aber auch um die Bewältigung der Vergangenheit und Gegenwart für unsere Zukunft. Es lohnt sich in doppelter Hinsicht, marktwirtschaftliche Elemente in die kirchliche Arbeit einzubringen: der Umgang der Kirche mit den ihr anvertrauten Mitteln wird sparsamer und wirkungsvoller. Die Kirche wird sich auf ihre spezifisch kirchlichen Aufgaben konzentrieren. Der sorgsame Umgang mit unserer Schöpfung ist eine grundsätzliche wichtige Aufgabe für alle, die in der Kirche und für die Kirche arbeiten. In Württemberg gibt es dazu den »Grünen Gockel«. Das gut lesbare Buch sollte eigentlich bei jedem Kirchengemeinderat zur Grundausrüstung gehören. Steigende Kosten und wachsende (finanzielle) Aufgaben führen leider immer häufiger zu »armen« Kirchen, die nur noch über Härtefonds oder andere Subventionen überleben können.

**Dr. Christoph Bergner,  
Die Kirche und das liebe Geld**

Ein Plädoyer für verantwortliches Handeln  
Paperback, 200 Seiten  
© 2009 by Calwer Verlag Stuttgart  
ISBN 978-3-7668-4100-1